

KIRCHE

informiert

28. Jahrgang

3/2025



*Aktuelles aus den Innsbrucker
Innenstadtkirchen, dem Stift Wilten und der
Gesprächsoase*



Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde

Meine Gedanken gehen zurück zu meiner Zeit als Religionslehrer in unterschiedlichen Volksschulen. Ein Highlight im Herbst war immer „Erntedank“ und damit verbunden das Thema „Schöpfung“. Für Kinder gar kein Problem, sich die Welt und das Leben als Geschenk Gottes zu denken. Für nicht wenige Erwachsene ist das anders. Wie war das mit dem Urknall? Steht da Gott dahinter oder hat sich einfach alles zufällig entwickelt?

Ok, sagen manche. Es wird schon irgendetwas geben. Aber das biblische „Märchen“ von den sieben Schöpfungstagen glaube ich nicht. Darauf antworte ich: An ein Märchen glaube auch ich nicht. Aber: Wenn man aus naturwissenschaftlicher Perspektive die Schritte der Entstehung des Lebens betrachtet, dann stimmen Reihenfolge und Zuordnung auf erstaunliche Weise mit der Bibel überein. Der Schöpfungsbericht der Bibel ist nicht ein „Entstehungsprotokoll“, sondern ein „Loblied“ auf die Schöpfung mit sieben Strophen.

Die Welt ist nicht Produkt eines Zufalls. Gott hat Sinn und Ziel in das gelegt, was er gemacht hat. Die Ordnung der Welt und die Komplexität der Schöpfung lassen auf eine Ursache schließen, die größer ist als das geschaffene Werk. Gott ist wie eine Quelle, aus der alles entspringt.

Und Gott ist eine unerschöpfliche, kreative Quelle. Am siebten Tag, so erzählt die Bibel, ruht Gott. Dieses Wort „ruhen“ hängt zusammen mit dem Wort „wohnen“, „präsent sein“. Gott bleibt in der Schöpfung „wohnen“. Er bleibt gegenwärtig, aktiv. Die Schöpfung Gottes ist am siebten Tag nicht zu Ende, sie geht weiter. Gott ist kreativ. Gott hat seine Schaffenskraft in die Welt gelegt. Gott und seine Schöpfung schaffen immer wieder Neues und Erstaunliches.

Gott wohnt in der Schöpfung, aber er ist nicht identisch mit ihr. Der christliche Glaube unterscheidet zwischen Schöpfung und Schöpfer, zwischen Ursache und Produkt, zwischen Göttlichkeit und Welt. Wer den Kosmos vergöttlicht, der übersieht, dass alles, was geschaffen ist, auch begrenzt und brüchig ist.

Mir ist ein Wort von Werner Heisenberg, einem der größten Physiker des 20. Jahrhunderts, wichtig geworden: „Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.“ Lassen wir uns von der wunderbaren Natur beschenken und ergreifen. Lassen wir uns von ihr hinführen zu einem, der alles geschaffen hat und am Leben erhält. So wie uns selber auch. Einen frohen und dankbaren Herbst!

Propst Jakob Bürgler

Inhalt

Vorwort	2
Dompfarre St. Jakob	3 - 5
Pfarre Dreieiligen	6 - 7
Spitalskirche	8
Servitenkirche	9
Jesuitenkirche	10
Kapuziner- / Hofkirche	11
Klosterkirche Ewige Anbetung	12
Stift Wilten	13
Gesprächsoase	14
Unipfarre	15

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstr. 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694); Redaktion: Klara Sturm; Layout: Maksym Verbytskyi; Druck: Alpina Druck GmbH; Korrektur: Elisabeth Umach, Gerti Senoner; **Bildnachweis:** Maksym Verbytskyi (S.1,16), Jakob Bürgler (S.2), Simon Brandlechner (S.3), Bernd Zeidler (S.3), Klara Sturm (S. 4), Pixabay (S.4), Maria Dejean de la Bâtie (S.6), Romed Gasser (S.7), Reinhold Sigl (S.9-10,13), P. Joly Puthusserry Varghese OFMCap (S.11), Erich Geir (S.11), Markus Klepsa (S.11), Sr. Maria I. Siegele (S.12), Katalin Zach (S.13), Sr. Irma Maria (S.14), P. Anthony Raj M. Thomas MA OSM (S.15); **Nächste Ausgabe: 05.12.2025**

Der Organist am Dom stellt sich vor

Seit Mitte Oktober 2024 bin ich Organist am Innsbrucker Dom zu St. Jakob. Mit Spielfreude und Begeisterung für Kirchenmusik bringe ich frischen Schwung in den Dom und in viele andere Kirchen.

Aufgewachsen in Enneberg (Südtirol), erhielt ich schon früh Unterricht in Klavier und Orgel. Ich studierte am Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck) und am Tiroler Landeskonservatorium; derzeit vertiefe ich meine Kenntnisse in Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg. Zahlreiche Meisterkurse und Konzerte führten mich bereits weit über die Region hinaus.



Als Organist verbinde ich gerne Tradition mit neuen Impulsen und setze mich engagiert für die Nachwuchsförderung ein.

Simon Brandlechner

Ministrant:innen übernachten auf der Schlickeralm

Vom 27. auf den 28. Juni haben wir mit den Minis der Dompfarre und der Pfarre Dreieiligen auf der Schlickeralm übernachtet. Am Freitag sind wir entlang des Scheibenweg hinauf zur Schlickeralm gewandert. Dort haben wir uns zuerst die Alm angesehen und ein paar ganz Mutige sind in den Bergsee gesprungen. In der schönen Kapelle oberhalb der Alm feierten wir dann am Ende des Nachmittags einen Wortgottesdienst. Danach ging es hinunter zur Alm, wo schon ein gutes Abendessen gewartet hat. Ein Highlight war die Fackelwanderung am späten Abend, als es dunkel wurde. Die Gruselgeschichte unserer Jugendleiterin Valentina hat dabei alle Kinder aufhorchen lassen.

Zurück in der Alm haben wir dann noch bis spät in den Abend gespielt, uns miteinander unterhalten, gelacht und eine feine Zeit verbracht. Am Samstag waren die ersten schon wieder um 6 Uhr wach. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es mit der Gondel hinauf zum Rutschenweg. Entlang des Wanderwegs hinab zur Mittelstation waren mehrere Rutschen, die zu rasanten Abfahrten eingeladen haben. Zum Abschluss gab es dann noch ein Mittagessen auf der Fronebenalm. Ein großer Dank gilt allen Helfer:innen, die mitgeholfen haben, dass dieser Ausflug so ein tolles Gemeinschaftserlebnis wurde.

Bernd Zeidler



Firmung: Neuer Akzent auf dem Weg nach der Firmung

Ab diesem Jahr wird es im Seelsorgeraum Dreieiligen-St. Jakob ein neues Modell des Weges vor und nach der Firmung geben. Die Firmvorbereitung wird künftig zu Pfingsten starten. Die Firmung mit dem Mindestalter von 14 Jahren findet im Herbst statt. Nach der Firmung wird ein starker neuer Akzent auf den Weg nach der Firmung gesetzt. Dieser endet dann zu Pfingsten des folgenden Jahres. Dann wird es monatliche Treffen mit verschiedenen spirituellen, sozialen und gemeinschaftlichen Aktionen geben. Die Intention ist es, die Jugendlichen weiter zu begleiten und mit ihnen eine lebendige Gemeinschaft zu bilden, die sich auch nach dem Firmweg weiterhin regelmäßig trifft.

Bernd Zeidler

Familienmesse

im Dom St. Jakob

Einmal im Monat

Du bist willkommen!



Junge Dommusik

(mit Gesangsausbildung)

Proben: Jeden Do.:

15:15 Vorchchor
(4+5 J.)

16:00 Aufbauchor
(6+7 J.)

17:00 Junge Dommusik
(ab der 2. VS)

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendliche!



Nacht der 1000 Lichter

Thema: Lichtblick

Fr, 31. Oktober 2025,
20-22 Uhr
im Dom St. Jakob



Familienmesse mit Martinsspiel

So. 9. Nov. 2025
10:00 Uhr

mit Neuen geistlichen Liedern
der Schola Band



Martinsumzug

Di. 11. Nov. 2025
17:00 Uhr



Andacht und Martinsspiel
vor dem Landestheater,
Umzug bis zum Hofgarten - Pavillon



Jungschar in der Dompfarre

Erlebe Gemeinschaft
und Freude!

Jeden Donnerstag
16:00, ab 6 J.

Erlebe Gemeinschaft und Freude!



Kurzfilme, Fotos und Aktuelles gibt es auf Instagram, Facebook unter „dompfarreinnsbruck“



REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:55 Rosenkranz
09:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

10:00, 11:30 Hl. Messe

Dommusik

Am Sonntag, 9. November 2025, um 17 Uhr lädt die Dompfarre St. Jakob in Innsbruck zu einem außergewöhnlichen und berührenden Konzert ein. Im Rahmen dieses Konzertereignisses stehen zwei bedeutende Werke der klassisch-modernen Musik auf dem Programm: Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem in d-moll KV 626“ sowie Arvo Pärts „Cantus in memoriam Benjamin Britten“. Mozarts letztes Werk berührt mit seiner Tiefe mit Themen wie Tod, Vergänglichkeit und Erlösung. Pärts Cantus (1977) schafft es mit dieser Komposition, den Hörer in einen Zustand der Reflexion und der inneren Ruhe zu versetzen. Zugleich feiern wir bei diesem Konzert den 90. Geburtstag dieses Komponisten. Es musizieren der



Innsbrucker Domchor, der Chor Ludus Vocalis Ravenna, das Domorchester und Solisten, geleitet von Domkapellmeister Christoph Klemm. Ein Abend der Erinnerung, Hoffnung und musikalischen Intensität. Nutzen Sie die Gelegenheit, Teil dieses bedeutenden Konzertes zu sein.

Domkapellmeister Christoph Klemm

WEITERE TERMINE

Sonntag, 05.10., 27. So. i. J.

10:00 Familiengottesdienst, neues geistliches Lied, Schola, Band

Samstag, 11.10.

18:00 Kurzkonzert mit den Studierenden der Orgelklasse von Prof. Michael Schöch (Tiroler Landeskonservatorium) - „Orgeltag 2025“

Sonntag, 12.10.

10:00 Kompositionen englischer Komponisten für gleiche Stimmen, Orgel: Robert Jones: Marche triomphale, Frauenstimmen des Domchors

Sonntag, 19.10.

10:00 Hl. Messe, Gregorianischer Choral, Schola Gregoriana Innsbruck

Samstag, 01.11., Allerheiligen

10:00 Pontifikalamt, Vinzenz Goller: Loretto-Messe Domchor + Dombläser, Orgel: Sonate Nr. 4 in B-Dur, Op. 65 Nr. 4: Allegro maestoso e vivace

15:30 Gräbersegnung auf dem Westfriedhof, Kompositionen für Dombläser

Sonntag, 02.11., Allerseelen

10:00 Hl. Messe für alle im Vorjahr Verstorbenen Kompositionen für Violine und Orgel u.a. von Joseph G. Rheinberger

Sonntag, 09.11.

10:00 Familiengottesdienst, neues geistliches Lied, Schola, Band

17:00 Domkonzert

Wolfgang A. Mozart Requiem KV 626, Arvo Pärt, Cantus in memoriam Benjamin Britten, Chor Coro Ludus Vocalis Ravenna, Innsbrucker

Domchor und Domorchester (Leitung: Christoph Klemm)

Sonntag, 16.11.

10:00 Gregorianischer Choral, Schola Gregoriana Innsbruck

Sonntag, 23.11., Christkönig

10:00 Joseph Haydn: Missa St. Joannis de Deo, Maria Erlacher-Sopran, Domchor, Domorchester Georg Fr. Händel, Orgelkonzert in A-Dur op 7, Nr. 2, HWV 307

Sonntag, 30.11., 1. Adventssonntag

10:00 Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, neues geistliches Lied Schola, Band
17:30 DomKlang Advent – Musik und Wort um halb sechs „Nun komm der Heiden Heiland“, Orgelwerke von Nikolaus Bruhns, Johann Sebastian Bach u. a.

Sonntag, 07.12., 2. Adventssonntag

10:00 Petr Ebn: Missa adventu et quadragesimae
17:30 DomKlang Advent – Musik und Wort um halb sechs

Montag, 08.12., Maria Empfängnis

10:00 Gedenkgottesdienst 100 Jahre Apostolische Administratur Feldkirch-Innsbruck mit Bischof Hermann Glettler und Bischof Benno Elbs (Diözese Feldkirch)

Weitere Angaben finden Sie unter dommusik-innsbruck.at, Broschüre mit allen Terminen bis August 2025 als PDF:



Pfarrerausflug nach Mariathal

Ein strahlender Frühsommertag, ein Bus voll gut gelaunter Pfarrerausflügler, unser vertrauter Chauffeur Luis, ein vielversprechendes Ziel: die Basilika Mariathal.

Mariathal bei Kramsach liegt ganz versteckt am Eingang des Brandenbertales, am linken Ufer der Brandenberger Ache. Die dreischiffige Kirche ist dem Hl. Dominikus geweiht und gehört zur Erzdiözese Salzburg. Die Marienkapelle ist das Prunkstück der Kirche. Erwähnenswert ist auch die Sakristei mit wunderbaren Stuckarbeiten im Rokkoko-Stil.

Die Brüder Friedrich und Konrad von Freundsberg gründeten 1267 die Kirche mit einem Kloster, gewidmet als Familien-Begräbnisstätte. Das Kloster ging in der Mitte des 15. Jahrhunderts in den Besitz der Dominikanerinnen. Nach einem Brand wurde die Kirche in der 2. Hälfte des 17. Jahrhundert im Barockstil neu aufgebaut. Unter Josef II wurde das Kloster aufgehoben, die Kirche wurde als Kaplanei von der Pfarrkirche St. Petrus im Breitenbach am Inn übernommen. 1863 kehrten Ordensschwwestern in die klösterlichen Gemäuer zurück, diesmal die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul. 1891 wurde Mariathal zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben. Höhepunkt der bewegten Geschichte des Gotteshauses war die Erhebung zur „Basilika Minor“ per Dekret vom 15. November 2008.

Mesner Josef führte uns kompetent und mit viel Liebe zum Detail durch „seine“ barocke Pfarrkirche. Nach dem labenden Mittagessen war ein Verdauungsspaziergang im schattigen Park beim Gut Matzen willkommen, bevor wir uns zu Kaffee und Kuchen in die Gaststätte setzten. Zur Freude aller überraschte uns noch unser langjähriger Pfarrer em. Propst Florian Huber mit seinem Besuch!

Maria Dejean de la Bâtie

REGELMÄSSIGE TERMINE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz
18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag

08:30 Hl. Messe



WEITERE TERMINE

Katholisches Bildungswerk:

Freitag, 10. Oktober

19:30 „Im Weißen Rössl“ (Singspiel in 3 Akten;
Musik von Ralph Benatzky)

Anmeldung:

Pfarrbüro Dreiheiligen: +43 676 8730 7079;
Pfarre.Dreiheiligen@dibk.at
Maria Dejean: +43 680 1174154;
m.dejean@gmx.at

Irish Slow-Session in Dreiheiligen

Irische Musik kann in Dreiheiligen inzwischen schon auf eine 10-jährige Tradition zurückblicken. Im Mai 2015 trat die irische Band „Anam Cara“ zum ersten Mal hier auf. Eingeladen worden war die Gruppe damals von Romed Gasser, der auch Gründungsmitglied dieser Musikertruppe ist. Seitdem gab es in Dreiheiligen immer wieder irische Musik zu hören.

Mit dem neuen Pfarrer Jakob Bürgler, der selbst ein Fan von irischer Musik ist, wurde das Angebot noch erweitert und die Tanzgruppe „Irishdancing Innsbruck“ unter der Leitung von Lucyna (Lucy) Czarnecka hinzugezogen. Am 28.3.2025 war es dann soweit: Die erste Slow Session mit Musik und Tanz wurde in Dreiheiligen abgehalten. Die Musik kam diesmal von einer Gruppe Musiker, die ich vor ca. 2 Jahren im Gasthaus Corvo in Innsbruck kennengelernt habe und die so freundlich waren, mich bei ihnen mitspielen zu lassen. Aufgrund des großen Erfolges und des regen Zuspruchs wurde am 19.9.2025 eine zweite Session abgehalten und eine dritte für den 14.11.2025 mit Beginn um 19:00 Uhr fixiert.

Das Besondere an diesen Sessions ist, dass neben guter irischer Musik und ein paar kleineren Tanzeinlagen das Augenmerk darauf liegt, dass alle, die mögen, mittanzen können. Lucy, die Tanzlehrerin, versteht es perfekt, die Tänze so zu erklären, dass jeder mühelos mitkommt.

Freuen Sie sich also auf einen Abend, der alle Sinne (für Getränke und Knabbergeback ist gesorgt) befriedigen wird und das bei freiem Eintritt.

Romed Gasser



Grillfest

Traditionsgemäß fand heuer unser Pfarrgrillfest wieder am letzten Samstag im Juni statt. Die fleißigen Helferlein trafen sich am 28.6.25 bereits am Vormittag, um alles für ein gelungenes Grillfest vorzubereiten. Es wurden Tische und Stühle mit dem Gartenschlauch vom Staub befreit (was bei dem herrlichen Wetter richtigen Spaß machte), die Getränke eingekühlt, das Fleisch gewürzt und das Gemüse geschnitten. Gegen 16:00 Uhr konnten wir die ersten unserer schlussendlich ca. 40 Gäste begrüßen. Netterweise kamen einige mit vollen Händen und brachten herrliche Salate, exquisite Saucen, Brot usw. mit. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Unser Grillmeister versorgte uns reichlich mit unterschiedlichstem Grillgut und alle langten herzhafte zu! Nach dem Essen nutzten die Kinder unsere große

Spielwiese und wir „Großen“ genossen den herrlichen Sommerabend mit gemütlichen Gesprächen und dem einen oder anderen Gläschen Wein. Am Ende des Tages waren wir uns alle einig, eine schöne Zeit erlebt zu haben und freuen uns schon alle auf das Grillfest 2026.

Claudia Glende



Cheers to hope – eine sommerliche Begegnungspastoral von ZUKUNFT.glauben

Juli 2025. Viele Touristen in der Innenstadt, auch in der Spitalskirche. Ein Tisch mit Mocktails und netten Strohhalmen im Kirchenvorraum. Fragende Gesichter bei den Besucher:innen. Personen mit freundlichen Gesichtern, die auf die Besucher zugehen und einen Drink anbieten. Gespräche auf Englisch, Deutsch und Italienisch. Am Ende gehen frohe Menschen auseinander. So lässt sich die Sommeraktion in kurzen Worten zusammenfassen.

Da in den Sommermonaten viele Urlauber die Spitalskirche besuchen, war die Frage im Team, wie wir auf die Leute zugehen können. Im Jahr der Hoffnung wollten wir das Thema Hoffnung gern auch konkret aufgreifen und mit ihm auf die Leute zugehen. Unser Ansatz: das Glas ist halb voll und nicht halb leer ist auch ein Ausdruck von Hoffnung. Daher die Idee den Besucher:innen einen Drink anzubieten, Mocktails der Hoffnung, um so mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Diese Idee kam supergut an. Nach anfänglicher Skepsis und der Versicherung unsererseits, dass das Getränk kostenfrei ist, wurden die Mocktails sehr gut angenommen. Viele blieben stehen und es entstanden gute Gespräche. Oft wurde gefragt, warum wir dies tun? Es ist eine Form, wie wir als Kirche auf die Menschen zugehen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag

17:00 Rosenkranzgebet für den Frieden

Mittwoch

12:15 MITTWOCH.messe

17:15 MUSIK.moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit der Gemeinschaft
Sant'Egidio

Freitag

12:15 ATEM.pause

18:00 Urton.Klanggebet

Veranstaltungen, Aktuelles, Änderungen und mehr Informationen unter: www.geistreich.tirol



Eindrücke von Besucher:innen und Mitarbeitenden:
„Die Cocktails der Hoffnung, waren in den heißen Sommertagen Durstlöcher für den Körper, und ebenso erfrischend für die Seele, wie der Innenraum der Kirche im Herzen der Stadt.“

„Bei einem bunten Cocktail, Gastfreundschaft erleben, und über die Hoffnungen für unser Leben nachsinnen.“

„Es war eine wunderbare Aktion: mit vielen netten Gesprächen, manch irritierten Blicken und überraschend offenen Gesichtern. Diese Aktion darf gerne nachgemacht werden!“

„Überraschte Menschen, dankbarer Stadtmitarbeiter in der Sommerhitze, gemeinsame Gespräche mit der Gesprächsoase, am häufigsten gestellte Rückfrage: Warum macht ihr das? Wer seid ihr?“

Das Tolle an der Aktion: Es brauchte wenig Vorbereitung. Mocktailrezepte raussuchen. Ein Plakat gestalten und aufhängen. Handzettel mit der Mocktailzusammensetzung anfertigen. Zutaten, Gläser und Strohhalme besorgen. Die Zeitlots der Betreuung mit Personen besetzen. Fertig Schlussendlich war es eine gelungene Aktion für uns und für unsere „Gäste“.

Das Team von ZUKUNFT.glauben





„Ihr seid meine Freunde“ - Primiz unter dem Zeichen der Freundschaft

Unser Mitbruder Philip Joseph M. Maria Joseph OSM wurde am 6. September 2025 von Kardinal Michael Czerny gemeinsam mit drei Jesuiten in der Jesuitenkirche geweiht. Am darauffolgenden Tag, Sonntag, den 7. September, feierte er seine Primiz in unserer Servitenkirche. Die Liturgie wurde von den Servitenpatres und dem Universitätsseelsorgeteam vorbereitet und gestaltet, musikalisch bereichert durch den „Colorful Spirit Chor“ aus Axams.

Etwa 30 Gläubige reisten aus der Pfarrei Budrio bei Bologna an, wo P. Philip M. zuvor rund acht Monate wirkte. Auch Mitbrüder aus Italien und Indien sowie die OSM-Schwwestern aus Pisa, La Spezia und Livorno waren gekommen und nahmen aktiv teil. Neben den Servitenpatres aus Innsbruck, Rom, Budrio, Mailand und Padua waren zahlreiche Priester aus verschiedenen Gemeinschaften anwesend, darunter Generalvikar Roland Buemberger und Pfarrer Martin Marin aus Absam sowie Patres aus dem Jesuiten- und aus dem Canisianerorden.

Die Primizmesse begann um 10.00 Uhr mit einer Prozession und einer indischen Begrüßungsgeste, die von den Schwestern gestaltet wurde. Bruder Fero, Prior der Gemeinschaft, sprach das Willkommenswort und P. Martin Lintner OSM hielt die Predigt zum Thema „Freundschaft“ – passend zu Philips Primizspruch „Ihr seid meine Freunde“ (Joh 15,14). Rund 200 Gläubige nahmen teil und empfingen nach dem Schlusseggen und dem feierlichen Te Deum mit dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ den Primizsegen. Jugendliche aus Absam und Axams sangen Segenslieder, dazu erklangen auch tamilische Hymnen. Die festliche Liturgie war ein bewegendes Glaubenszeugnis.

P. Alexander M. Reimann OSM

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag (an Werktagen)

10:30, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Beichtmöglichkeiten: Montag bis Samstag

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

WEITERE TERMINE

Freitag, 31.10.

19:00 Abend der Barmherzigkeit mit Loretto Gebetskreis

Allerheiligen, 1.11.

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor

Allerseelen, 2.11.

10:00 Requiem mit Servitenchor

Donnerstag, 6.11.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Samstag, 15.11.

10:30 Hl. Messe mit Peregrinsegen

Montag, 17.11. Ordensallerseelen der Serviten

Bei allen Gottesdiensten Gebetsgedenken an alle verstorbenen Mitbrüder, Mitschwwestern, Freunde und Wohltäter OSM

Samstag, 22.11.

17:30 Cäcilienmesse vom Servitenchor

Sonntag, 23.11. – Christkönigssonntag

10:00 Hochamt mit Servitenchor

Samstag, 29.11.

17:00 Andacht mit Segnung der Adventkränze

Donnerstag, 4.12.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Montag, 8.12.

10:00 Festmesse mit Servitenchor





Priesterweihe am 6. September 2025

Am Samstag, den 6. September 2025, wurden durch das Gebet der Kirche und die Handauflegung des aus Rom angereisten Michael Kardinal Czerny SJ die drei Jesuiten Gerald Baumgartner SJ, Manfred Grimm SJ, Daniel Weber SJ und der Servit Philip J. M. Maria-Joseph OSM zu Priestern geweiht.

Dazu reisten viele Jesuiten aus Nah und Fern nach Innsbruck und das bis aufs letzte Zimmer belegte Jesuitenkolleg war voller Stimmen, die sich über das Wiedersehen und den Austausch unter Mitbrüdern freuten. Die Feierlichkeiten begannen am Freitagabend mit einer Eucharistiefeier und anschließenden Anbetung mit Lichtfeier, meditativen Gesängen sowie Aussprache- und Beichtmöglichkeit. Am Samstag um 14 Uhr fanden sich dann rund 450 Menschen ein, um der Weihe der vier Ordensmänner durch Kardinal Czerny SJ beizuwohnen. In Anwesenheit von 80 Konzelebranten, darunter P. Provinzial Thomas Hollweck SJ und Provinzial Fr Anthony Raj Thomas, und begleitet von deutschen, lateinischen und arabischen Gesängen und Trompetenklängen bekannten die vier Männer „Mit

Gottes Hilfe bin ich bereit.“ Nach dem Gottesdienst waren alle zur Agape auf dem Gelände der SOWI eingeladen.

Am nächsten Tag feierten die Neupriester um 11:00 Uhr die Messe in der Jesuitenkirche und spendeten danach Einzelprimizsegen. Der Prediger P. Dag Heinrichowski SJ wünschte den Neupriestern, dem Jesuitenorden und der ganzen Kirche, dass wir „uns nicht festmachen in eigenen Vorstellungen, Erwartungen und Wünschen, sondern uns immer wieder herauswagen und einlassen auf die Wirklichkeit unserer Zeit, die auch die Wirklichkeit Gottes ist!“ Abschließend zitierte er Karl Rahner SJ, der rät: „Von heut' auf morgen wird man kein Heiliger. Getrauen wir uns doch, unsere priesterliche Existenz langsam zu gewinnen!“ In diesem Sinn hatte auch P. Gerald Baumgartner SJ in seinen Dankesworten nach der Weihe alle Anwesenden darum gebeten, die drei Neupriester zu begleiten und dabei zu unterstützen, zu den guten Priestern zu werden, die sie sein wollen.

Marianne Rosner-Schlenck



TERMINE

Donnerstag, 30.10., bis Sonntag, 2.11

10:00-18:00 TrauerRaum in der Krypta der Jesuitenkirche

Freitag, 14.11., bis Sonntag, 23.11.

12:00 Novene für den Frieden – Beten Sie mit uns um Frieden

Sonntag, 23.11., Christkönigssonntag

11:00 feierliche Jubiläumsmesse anlässlich des Heiligen Jahres mit Bischof Hermann Glettler

Herz-Jesu-Messe

Ab Oktober feiert P. Bruno Niederbacher SJ jeden ersten Freitag im Monat eine Herz-Jesu-Messe direkt vor dem Herz-Jesu-Altar. Die Eucharistiefeier für kranke Menschen und alle, die sie begleiten, findet immer am zweiten Freitag des Monats in bewährter Weise statt. Herzliche Einladung!

Alle Gottesdienste in der Jesuitenkirche, Predigten und weitere Inhalte finden Sie auf unserer Webseite:



Doppelte Freude

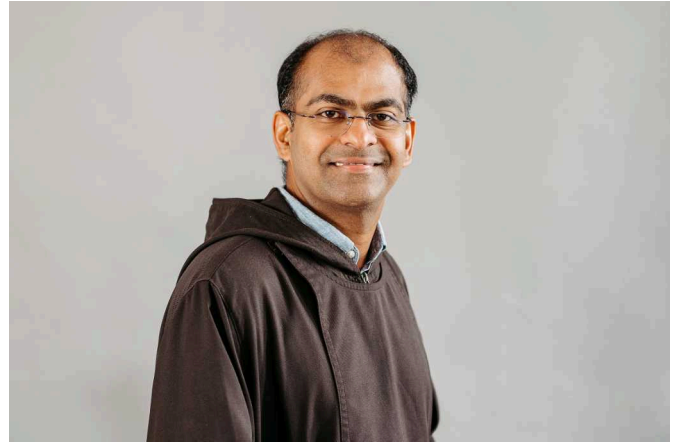
Goldenes Priesterjubiläum und 80. Geburtstag von Bruder Erich Geir

Am 27. Juli durfte Bruder Erich Geir in Maria Waldrast, dem traditionsreichen Wallfahrtsort des Servitenordens, gemeinsam mit Mitbrüdern, zahlreichen Priestern und Geistlichen sowie vielen Freunden und Bekannten sein Goldenes Priesterjubiläum begehen.

Vor 50 Jahren empfing er die Priesterweihe – ein Meilenstein, dem ein reiches und segensreiches Wirken folgte. In seinem priesterlichen Dienst war er an verschiedenen Orten als Dekan, Pfarrer und Aushilfspater tätig. Viele Menschen schätzen bis heute seine Nähe, sein offenes Herz und seinen feinen Blick als Menschenkenner.

Nur wenige Wochen nach diesem Fest durfte Bruder Erich am 22. September zudem seinen 80. Geburtstag feiern – ein weiterer Grund, ihm von Herzen zu gratulieren und Dankbarkeit für sein Leben und Wirken auszudrücken.

Beide Anlässe wurden zu sichtbaren Zeichen großer Wertschätzung und Dankbarkeit für fünf Jahrzehnte priesterlichen Dienstes und für einen Lebensweg, der von Treue, Hingabe und Gottes Segen geprägt ist.



Neue Leitung für die Tiroler Kapuziner-Delegation

Br. Joly Puthusserry Varghese übernimmt die Leitung der Tiroler Kapuziner-Delegation, zu der die Klöster in Feldkirch, Innsbruck, Irdning und Salzburg gehören. In dieser Funktion vertritt er den Provinzial innerhalb der Tiroler Delegation, die Teil der Kapuzinerprovinz von Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Westösterreich ist. Unterstützt wird er dabei von Br. Rudolf Leichtfried aus Irdning und Br. Engelbert Bacher aus Feldkirch. Sein Vorgänger, Br. Erich Geir, hatte dieses Amt seit der Gründung 2022 inne und übergab es nun mit 80 Jahren.

Der 1977 im indischen Kerala geborene Ordensmann trat 1996 in den Kapuzinerorden ein, empfing 2004 die Priesterweihe und war in Indien unter anderem als Provinzsekretär und Dozent für Philosophie tätig. Seit 2009 lebt er in Österreich, promovierte 2021 in Philosophie und leitet seither das Innsbrucker Kloster. In seiner neuen Aufgabe möchte er das brüderliche Miteinander fördern sowie den Menschen in ihrer Vielfalt nahe sein und sie begleiten.

P. Joly Puthusserry Varghese OFMCap

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kapuzinerklosterkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

06:30, 09:00 Hl. Messe

09:30-11:30 Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Sonn- und Feiertage

10:00 Hl. Messe

Hofkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:00 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

09:00, 11:00, 19:00 Hl. Messe (Deutscher Orden)



Neue Monstranz

Anbetern und Anbeterinnen unserer Kirche präsentiert sich seit Juli des Jahres eine neue Monstranz. Die langjährige Monstranz, ein Geschenk des Stifts Lambach, wurde renovierungsbedürftig. Es war der Wunsch von Mutter Oberin Sr. M. Josefa Monika zu ihrem Ordensjubiläum und konnte mit Unterstützung ihrer Familie und zahlreicher Freunde und Kirchenbesucher finanziert werden.

Unfassbar Großes in unscheinbarer Gestalt birgt sich im kostbaren Gefäß: Jesu Gegenwart in der Hostie. Wir freuen uns über jeden Anbeter, jede Anbeterin, die in unserer Kirche verweilen. Wir beten im Hintergrund mit ihnen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

07:00 Hl. Messe

Reicher Segen im Garten

Am 28. September feiern wir Erntedank, ein Fest der Freude und der Dankbarkeit. Mutter Vikarin und die jungen Schwestern aus Ruanda freuen sich über die reiche Ernte, im Bild am Tag der Kartoffelernte, ein wichtiges Nahrungsmittel vor allem für unsere jungen Schwestern. Die Begeisterung ist auch groß bei der Ernte von Maiskolben und Bohnen, ihrer Lieblingsspeisen.

Auf den Wettersegen, den die Priester bei jeder Hl. Messe beten, legt Mutter Vikarin größten Wert. Sie weiß um die Gefahren von Unwetter und dass wir um alles bitten sollen. Nichts ist selbstverständlich. Die Mühe und Freude in der Arbeit werden erst fruchtbar im Segen von oben.

Sr. Maria Immaculata Siegele



Gemeinsame Zeit und gute Laune

Netter Mitarbeiterausflug des Stiftes Wilten

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 27. August der diesjährige Betriebsausflug des Stiftes Wilten statt. Pünktlich am Morgen startete die Belegschaft mit Abt Leopold Baumberger OPraem und Provisor D. Nikolaus Albrecht OPraem zu einem erlebnisreichen Tag, der durch Geselligkeit und vielfältige Eindrücke geprägt war. Nach einem gemütlichen Frühstück in Imst ging die Reise weiter nach Serfaus. Dort empfing Pfarrer Willi Pfurtscheller die Gruppe und gab eine spannende Führung durch die Wallfahrtskirche, Pfarrkirche und durch das Pfarrmuseum.



Anschließend ging es mit der Bergbahn zur Högalm, wo ein gemeinsames Mittagessen genossen wurde. Der Nachmittag auf der Högalm bot für jeden Geschmack etwas: Mutige konnten ein erfrischendes Bad im Högsee nehmen, während andere die ruhige Atmosphäre bei einem Eiskaffee genossen. Auch die kleine Kapelle auf der Alm konnte erkundet werden. Eine Fahrt mit der Sommerrodelbahn, dem „Schneisenfeger“, sorgte anschließend noch für Nervenkitzel und "viel Hetz", bevor es wieder Richtung Wilten ging.

Der gelungene Tag klang im Gasthaus Riese Haymon in gemütlicher Runde aus. Der Ausflug stärkte den Zusammenhalt und bot eine willkommene Gelegenheit, abseits des Arbeitsalltags gemeinsame Zeit zu verbringen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

GOTTESDIENSTE im Stift

Sonntag, Hl. Messe in der Stiftskirche

19:00 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe mit Laudes

GOTTESDIENSTE in der Basilika

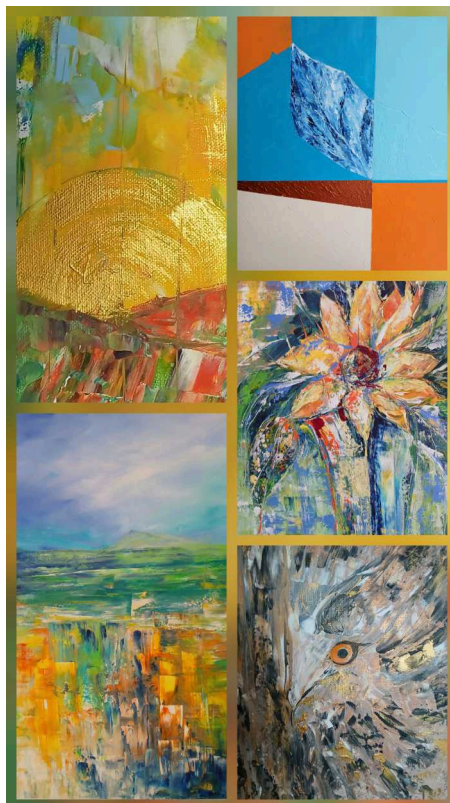
Sonntag

10:00 Hl. Messe

Mittwoch und Samstag

19:00 Hl. Messe

An einzelnen Sonntagen (Festen und Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 wird dann in der Basilika gefeiert.



WEITERE TERMINE

SCHÖPFUNGS - ART

800 Jahre SONNENGESANG • 1225 - 2025

Ausstellung von Mag.^a theol. Katalin Zach im Wernhersaal, bei der Pforte des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten.

Ausstellungsdauer: **bis Freitag, 14. November 2025**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch der Ausstellung!



Staunen, Säen, Hoffen – Gedanken zum Erntedank

Der Herbst ist die Jahreszeit der Ernte, der bunten Farben und auch des Vergänglichen. Der Sommer ist vorbei, mit ihm auch viele Sonnentage mit großer Hitze und Belastung für den Kreislauf. Wie anders zeigen sich nun der September und der Oktober: Die Tage werden kürzer, aber es gibt noch angenehm warme Stunden und immer wieder großes Staunen, wie bunt die Bäume und Sträucher leuchten und uns damit erfreuen.

In den Pfarren finden große Erntedankfeiern statt; die Gaben der Felder und Wiesen werden dankbar und feierlich vor den Altar gelegt. Wir freuen uns über die Vielfalt der guten Früchte. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir Jahr für Jahr reichlich ernten. Oft genug passiert es, dass Regen und Hagel ganze Felder überschwemmen und damit auch die gute Saat verloren geht. Trotz dieser Rückschläge fangen Bauer und Gärtner von Neuem an. Sie säen wieder aus, jäten Unkraut, befreien die Pflanzen von Schädlingen und wässern die Felder, wenn es zu trocken ist.

Die Pflege des Ackers und das Samenkorn, das in die Erde gelegt wird, sind auch ein Sinnbild für unser Leben, für uns Menschen. Jeden Tag aufs Neue braucht es Achtsamkeit und Pflege für die täglichen kleinen und manchmal auch großen Dinge unseres Lebens. Mit dem Anfangen einer Arbeit ist es noch nicht getan, sondern es braucht Geduld und Ausdauer, sie auch zu Ende zu führen. Nicht immer gelingt es, obwohl wir unser Bestes

gegeben haben. So wie ein Samenkorn manchmal keine Frucht abwirft, geht es uns auch bei diversen Tätigkeiten: Es will und will uns nicht gelingen, obwohl wir uns so bemüht haben. Manchmal gibt uns ein Lächeln der Kollegin den Mut, weiterzumachen und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Auch der Samen in der Erde braucht gute Bedingungen, um zu wachsen. Gute Erde, Regenwürmer, Sonne, Wind, Wasser usw. helfen dabei, dass der Apfelbaum starke Wurzeln bekommt und Frucht bringen kann. Es ist ein Zusammenspiel vieler Faktoren und bleibt doch auch ein Geheimnis.

Oft kommen Menschen in die Gesprächsoase, nur um eine Freude zu teilen, sich einen Rat zu holen oder sich Schweres von der Seele zu reden. Wie gut tut es, wenn dann jemand da ist, um einfach zuzuhören. Es ist wie ein gemeinsames Draufschauen auf das Feld des Lebens und Herausfinden, wo es mehr Wasser braucht, wo etwas weggelassen darf, wo etwas weggezupft werden kann – wie Unkraut –, um Platz zu machen für Neues.

Rilke hat es in seinem Gedicht wunderbar und hoffnungsvoll zusammengefasst, es geht jemand mit uns und fängt uns auf. Darauf dürfen wir vertrauen.

Martina Wirnsperger

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Beichtmöglichkeiten: Jeden ersten Mittwoch im Monat ist Beichte und geistliches Gespräch möglich (außer in den Sommermonaten Juli und August).



„Rom unvergesslich“

Nach Ostern machten sich 20 Leute der Universitäts-pfarre auf, um eine lang geplante Reise nach Rom anzutreten. Was bei der Planung niemand wusste: Dass es eine sehr spezielle Woche werden sollte, weil am Tag vor der Abreise der Papst verstarb.

Manche Eindrücke sind für mich noch ganz lebendig. Die zunehmend große Zahl an Pilger:innen. Die starke Präsenz von Sicherheitskräften und Medienschaffenden. Die spürbare Wehmut und der Hauch des Abschieds, die über Rom gelegen sind.

Einen Abend werde ich nie vergessen: Wir haben uns um ca. 22.30 Uhr in eine schier endlos lange Schlange von Wartenden eingereiht und sind dann gegen 1.00 Uhr nachts beim offenen Sarg angekommen. Von der Heiligen Pforte bis zum Altarraum: Die Wartenden dicht gedrängt in einer Reihe, schweigend, in großer Sammlung. Und dann der Blick auf ein Gesicht, das selbst im Tod noch die Barmherzigkeit Gottes erahnen lässt.

Natürlich haben wir auch die Highlights in Rom besucht: Die Patriarchalbasiliken, die Domitilla-Katakomben, das



Forum Romanum, den Stadtteil Santa Maria in Trastevere und das dortige Abendgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio, die deutsche Nationalkirche Anima, die Piazza Navona, die „Zentrale“ der Benediktiner San Anselmo. Und alles war getragen von einer tiefen Erfahrung von Freundschaft, von vielen Gedanken und Gesprächen über den Glauben, von gutem Essen und viel Spaß.

Für das Seelsorgeteam der Unipfarre: Jakob Bürgler

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag und Donnerstag

07:00 Heilige Messe in der Unipfarre-Kapelle mit anschließendem Frühstück in der Cafeteria

Dienstag

19:00 Bible Studies (in English) mit P. Anthony;

Mittwoch

19:30 Gospelchorprobe

Sonntag

19:00 Hl. Messe in der Universitätskirche St. Johannes am Innrain

WEITERE TERMINE

Montag bis Freitag 1.- 5.12. und 08.-12.12.

07:00 Roratemessen in der Johanneskirche mit Frühstück in der Cafeteria

Mittwoch 5.11.

19:00 „The Chosen“, Videos mit Episoden aus dem Leben Jesu mit Sr. Elisabeth

Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage:



Gemeinsam sind wir stark!

Um dieses Pfarrblatt weiterhin herausgeben zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und sehr dankbar dafür. Möge Gott Sie reichlich segnen!

IBAN: AT71 2050 3000 0000 2261

Verwendungszweck: Kirche informiert

**Gottesdienste
in der Innsbrucker Innenstadt:**

**Aussprache- und Beichtmöglichkeiten
in der Innsbrucker Innenstadt:**



Österreichische Post AG
MZ 02Z032881 M
Dompfarramt, Domplatz 6,
6020, Innsbruck